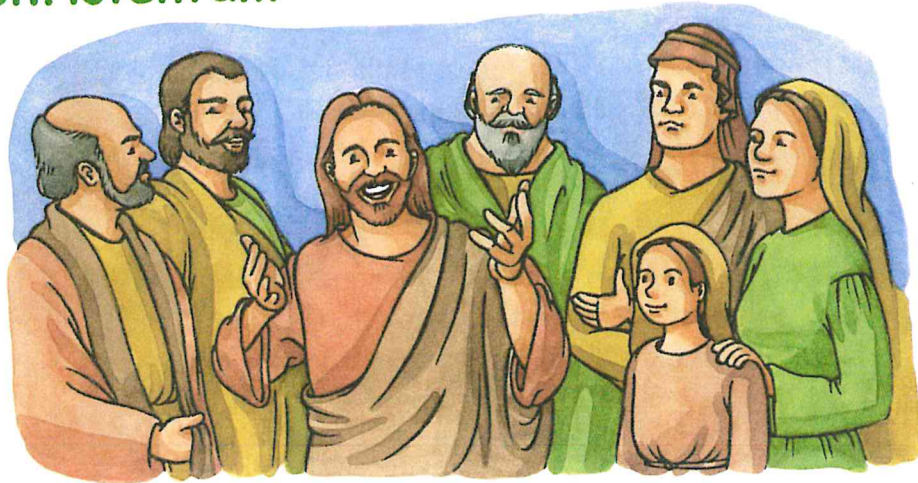


Das Christentum



Das Christentum begann mit den Anhängern des jüdischen Wanderpredigers Jesus von Nazareth. Er wurde vor etwa 2000 Jahren in Bethlehem geboren und wuchs als Jude auf. Es wird berichtet, dass Jesus als junger Mann Kranke heilte und sich besonders um die Menschen kümmerte, welche arm, ausgestoßen oder verachtet waren. Jesus hatte viele Freunde und Anhänger. Sie nannten sich seine Jünger. Viele Juden glaubten, dass nur ihr Volk von Gott geliebt werde. Als junger Mann lehrte Jesus aber: Gott ist für alle Menschen da, die an ihn glauben. Gott will, dass alle glücklich werden. Gott wird sich der Welt annehmen und alles zum Guten wandeln.

Die Jünger zogen mit Jesus durch das Land, um seine Botschaft der Liebe zu verbreiten. Jesus galt als Gesalbter Gottes, was auf Griechisch „Christos“ und auf Lateinisch „Christus“ heißt. Man nannte ihn deshalb auch Jesus Christus. Alle, die ihm folgten und an ihn glaubten, nannten sich daher später Christen. Es entstand eine neue Religion, das Christentum. Die Anfänge des Christentums liegen also in der jüdischen Religion.

Im Judentum gibt es die Prophezeiung, dass Jahwe (Gott) den Juden einen Gesalbten, einen Retter, Erlöser (auf Hebräisch „Messias“) senden wird. Als die Botschaft Jesu mit der Zeit immer bekannter wurde, glaubten viele Juden, dass er der Gesalbte sei, den Gott ihnen gesandt hat. Für sie brach eine neue Zeit an.

Die Geburt Jesu ist auch heute für viele Menschen noch ein sehr wichtiges Ereignis. Deswegen werden sogar die Kalenderjahre nach ihm gezählt. Bis heute ist die Weltgeschichte in die Zeit „vor und nach Christus Geburt“ unterteilt.

Lies den Text und unterstriche wichtige Wörter.